

BEST. DOKS

Unrecht braucht Zeugen



7. Februar bis 14. März 2010
ARRI Kino Sonntags Matinée
11.30 Uhr

HUMAN
RIGHTS
WATCH

ARRI KINO

Gefördert vom Kulturreferat
der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Unrecht braucht Zeugen

Human Rights Watch und ARRI Kino präsentieren bereits zum zweiten Mal eine Reihe mit Dokumentarfilmen, die das Thema Menschenrechte behandeln. Die Beiträge stellen brisante politische Themen und ergreifende menschliche Schicksale vor. Es sind bewegende Geschichten über die Verletzung und Verteidigung von Menschenrechten, über Zivilcourage, Niederlagen und Triumphe im Kampf um Gerechtigkeit.

Human Rights Watch ist eine weltweit führende, unabhängige Nicht-Regierungsorganisation, die sich für den Schutz und die Verteidigung der Menschenrechte einsetzt. Indem sie die internationale Öffentlichkeit auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam macht, gibt sie den Opfern eine Stimme und zieht die Verantwortlichen zur Rechenschaft. Durch ihre unabhängigen Untersuchungen und die gezielte Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger übt sie Druck aus, um Menschenrechtsverletzungen zu beenden.

Seit 30 Jahren arbeitet Human Rights Watch daran, die rechtlichen und moralischen Grundlagen für dauerhaften Wandel zu legen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit für alle Menschen weltweit einzufordern.

Human Rights Watch
Poststraße 4-5
10178 Berlin
Tel. 030 25 93 06 0
berlin@hrw.org
www.hrw.org



Spendenkonto
Human Rights Watch e.V.
Commerzbank-Frankfurt/Main
Konto 60 29 29 200
BLZ 500 400 00

Titelfoto: 26. September 2007: Eine Gruppe von Mönchen betet vor Polizisten und Soldaten, die sie hindern wollen, zur Schwedagon Pagode in Rangun zu gelangen.
© 2007 Reuters. Foto der Rückseite: Aus *Iran: Voices of the Unheard*.

© 2010. Eine gemeinsame Veranstaltung von ARRI Kino, www.arri-kino.de, und Human Rights Watch e.V., www.hrw.org. Graphische Gestaltung: Heiner Gassen.
Druck: MEOX Druck, München. Presse, Texte: Patrizia Leeb, Miriam Tretter.
Redaktion, Lektorat: Silvia Bauer; Kultur & Kommunikation | info@silvia-bauer.de.

Sonntag, 7. Februar, 11.30

Burma VJ

Reporting from a Closed Country



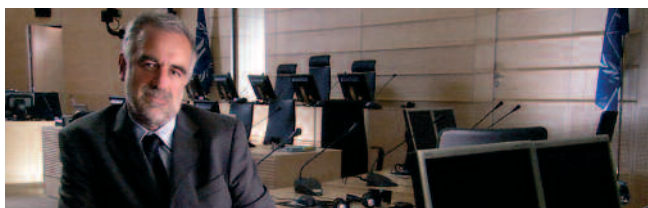
Regie: Anders Østergaard, Norwegen/Schweden/Dänemark/Großbritannien 2008, 84 Min., birman., thai, engl. OmeU

Im Spätsommer 2007 begaben sich Hunderte buddhistischer Mönche auf einen friedlichen Marsch quer durch Burma. Der später als „Safran-Revolution“ bekannt gewordene Aufstand der Mönche, dem sich mehr und mehr Zivilisten anschlossen, wurde vom Militärregime blutig niedergeschlagen. Burma ist aufgrund seiner strikten Zensurbedingungen eines der am stärksten isolierten Länder der Welt. Eine kleine Gruppe burmesischer Undercover-Videojournalisten, kurz VJs, konnten ihre unter Lebensgefahr entstandenen Aufnahmen heimlich außer Landes schmuggeln. Aus diesem Material hat Anders Østergaard eine Rekonstruktion der Ereignisse erstellt, die unter die Haut geht. IDFA 2008 (*Joris Ivens Award, Human Rights Award*), Sundance 2009 (*World Cinema Documentary Editing Award*), Berlinale 2009 (*Cinema for Peace Award*), DOK.FEST 2009, in der Auswahl zum Oscar 2010 (*Bester Dokumentarfilm*).

Sonntag, 14. Februar, 11.30

The Reckoning

The Battle for the International Criminal Court



Regie: Pamela Yates, USA 2009, 95 Min., engl. u. a. OmeU

Die Arbeit des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag, der von der Staatengemeinschaft eingerichtet wurde, um Kriegsverbrechen, Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verfolgen, steckt voller politischer Hindernisse – nicht zuletzt, weil das zugrunde liegende Statut bisher von den USA, China und Russland nicht ratifiziert wurde. Die Dokumentation begleitet den Chefankläger Luis Moreno-Ocampo und seine Stellvertreterin Fatou Bensouda bei ihrer Arbeit nach Kolumbien, Uganda, Darfur und in den Kongo: beim Überprüfen rechtsstaatlicher Verfahren, bei der Aufklärung von Massentötungen und beim Vorbereiten der Prozesse gegen Kriegsverbrecher. Sundance 2009 (nominiert für den *Grand Jury Prize*), One World Berlin Filmfestival 2009 (*Publikumspreis*).

Diskutieren Sie mit!

Im Anschluss an die Filme ist das Publikum eingeladen, sich an der Podiumsdiskussion mit Filmemachern, Experten und Protagonisten aktiv zu beteiligen.

Für die Diskussion nach **Burma VJ – Reporting from a Closed Country** freuen wir uns, Lotte Leicht, EU-Direktorin von Human Rights Watch, begrüßen zu dürfen.

Für die folgenden Matinéen sind als Diskussionsgäste u. a. Fatou Bensouda, stellv. Anklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs, sowie die Regisseure Davoud Geramifard, Rob Lemkin und Christian Karim Chrobog angefragt, um mit den Experten von Human Rights Watch zum Thema des Films zu diskutieren .



ARRI KINO

Veranstaltungsort & Kartenreservierung

ARRI Kino

Türkenstraße 91

80799 München

Tel. 089 3 88 99 66 4

Online-Reservierung: www.arri-kino.de

Wegbeschreibung

U3/U6 U-Bahn-Haltestelle Universität

Sonntag, 21. Februar, 11.30

Iran: Voices of the Unheard



Weltpremiere

Regie: Davoud Geramifard, Kanada/Iran 2009, 67 Min., persisch OmeU

Davoud Geramifard ist ein iranischer Filmemacher und Multimedia-künstler, der heute in Toronto lebt. In seiner Dokumentation begleitet er drei sehr unterschiedliche Protagonisten in ihrem Alltag: einen Nomadenstamm, der in der iranischen Wüste um sein Überleben kämpft; einen alternden Revolutionär in Shiraz, der sich gegen das System auflehnt, das seine Hoffnung auf eine gerechtere Welt bitter enttäuscht hat; und junge Intellektuelle in Teheran, die tagtäglich gegen Einschränkungen und um jedes kleine Stückchen Freiheit ringen. Die heimlich gemachten Aufnahmen, die auch Bilder der Straßenproteste nach den jüngsten Präsidentschaftswahlen und deren blutige Repression zeigen, porträtieren eine Gesellschaft, die sich im Gefühl der Entfremdung und Verzweiflung verbunden sieht und sich für mehr religiöse, politische und soziale Rechte einsetzt.

Sonntag, 28. Februar, 11.30

Enemies of the People



Deutschlandpremiere

Regie: Rob Lemkin, Thet Sambath, Kambodscha/Großbritannien 2009, 93 Min., khmer OmeU

Die Killing Fields in Kambodscha gelten als Synonym für den Massenmord der Roten Khmer an der eigenen Bevölkerung. In der Zeit von 1975 bis 1979 mussten mehr als zwei Millionen Menschen unter grausamsten Bedingungen ihr Leben lassen. In „Enemies of the People“ brechen die damaligen Peiniger – vom Fußsoldaten bis zu Pol Pots Stellvertreter, dem berühmten „Brother Number Two“ – zum ersten Mal ihr 30 Jahre währendes Schweigen. Thet Sambath, ein kambodschanischer Journalist, der allmählich das Vertrauen derjenigen gewann, die damals die Massaker ausführten und zu verantworten hatten, recherchierte, warum nicht nur seine Familie sterben musste. Dabei deckte er die tödlichen Mechanismen auf, die seine persönliche und die Tragödie seines Landes begründen.

IDFA 2009 (nominiert für den *IDFA Award*), Sundance 2010 (nominiert für den *Grand Jury Prize*).

Sonntag, 7. März, 11.30

War Child



Regie: Christian Karim Chrobog, USA 2008, 94 Min., engl. u. a. OmdtU

Vom Kindersoldaten zum Hip-Hop-Star – die Karriere des 1980 im Südsudan geborenen Musikers Emanuel Jal klingt wie ein Hollywood-Märchen. Christian Karim Chrobog stellt in seiner Dokumentation diese unglaubliche Karriere vor: Der Sohn eines Soldaten der sudanesischen Befreiungsarmee, dessen Mutter schon früh verstarb, wurde als Siebenjähriger in einem äthiopischen Trainingscamp zum Kindersoldaten ausgebildet. Mit 11 Jahren desertierte er und überlebte nur knapp die Flucht. – Heute ist Jal Sprecher von „Stop the Use of Child Soldiers“ und in ganz Afrika ein Star. Den Albtraum von damals verarbeitet er in seinen Hip-Hop-Songs, in denen er zu Frieden und Toleranz auffordert. Jal: „Mit Worten kann man Menschen dazu bringen, einander umzubringen. Oder einander zu vergeben.“

Berlinale 2008, Tribeca Film Festival 2008 (*Audience Choice Award*).

Sonntag, 14. März, 11.30

The Yes Men Fix the World



Regie: Andy Bichlbaum, Mike Bonanno, Kurt Engfehr, USA/Frankreich/ Großbritannien 2009, 87 Min., engl. OmdtU

Globalisierungskritik und politischer Aktivismus mit einer steifen Brise Humor! Die Yes Men, im zivilen Leben Medienkünstler und Wissenschaftler, sind auf einer Mission – der Mission, die Welt zu verbessern. Dazu kapern sie schon mal die New York Times und bringen eine täuschend ähnlich aufgemachte Ausgabe heraus, die voller guter Nachrichten steckt oder sie „korrigieren“ Corporate Identities, indem sie sich als Vertreter von Konzernen wie Dow Chemical, Exxon oder Halliburton ausgeben und strikt ethisch statt – wie die Originale – lediglich profitorientiert agieren. Mit ihren kreativen und überspitzt-absurden Aktionen machen die Yes Men eines ganz deutlich: Unternehmen haben immer die Wahl, ob sie Menschenrechte achten und ihrer Corporate Social Responsibility wirklich gerecht werden wollen – oder ob sie sich vor allem von ihrer Gier leiten lassen.

Sundance 2009, Berlinale 2009 (*Panorama-Publikumspreis*), DOK.FEST 2009, IDFA 2009 (*IDFA DOC U! Award*).